

75 Jahre Heimeier

Global Player mit Tradition

Seinem Thermostatventil mit flüssigkeitsgefülltem Fühler hat Heimeier den Aufstieg zu einem der größten Hersteller von Heizungsarmaturen in Deutschland zu verdanken. Dabei war eine solche Spezialisierung nicht der Grundstein des Unternehmens.



Das Traditionsunternehmen Heimeier feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Firmenjubiläum. 1928 im westfälischen Lippstadt von Theodor Heimeier gegründet, hat es sich inzwischen zu einem weltweit agierenden Global Player im Heizungsarmaturenbau entwickelt. Der Jahresumsatz des Unternehmens, das heute 430 Mitarbeiter beschäftigt, lag 2002 bei rund 100 Millionen Euro. Davon wurden 70 % im Inland und 30 % im Export erwirtschaftet. Neben seinem Thermostatventile-Programm, das derzeit mehr als 120 verschiedene Unterteile und über 40 Thermostat-Köpfe umfaßt, bietet das Unternehmen ein umfangreiches Sortiment an Stellantrieben, Raumthermostaten, Sonderarmaturen, Regulierventilen und Rohrarmaturen an.

Traditionsreiche Wurzeln

Dabei war eine solche Spezialisierung nicht der Grundstein des Unternehmens. Theodor Heimeier startete 1928 mit dem Aufbau einer Fertigungsanlage für Roh- und Fertigteile aus Preß- und Gußmessing für verschiedenste Anwendungsgebiete. Die Konzentration auf Armaturen für den Heizungsbau erfolgte erst in den 50er Jahren durch seinen Schwiegersohn Dr. Walter Schorn, der 1946 die Leitung des Unternehmens nach dem Tod des Firmengründers übernommen hatte. Der erste Erfolg stellte sich 1959 mit der Entwicklung des Tandemventils ein, das unter dem Namen Mikrotherm verkauft wurde.

Boom der 70er und 80er Jahre

Die sogenannte Ölkrise Anfang der 70er Jahre verschärfte in Deutschland das Energiebewußtsein und bescherte den Herstellern von Heizkörperventilen einen ungeahnten Boom. Heimeier profitierte unter anderem von diesem Boom, denn 1969 hatte das Unternehmen ein neuartiges Thermostatventil vorgestellt und zum Patent angemeldet: das erste mit flüssigkeitsgefülltem Fühler. Wurden im ersten Jahr davon gerade mal 4388 Exemplare verkauft stieg die Produktion 1975 bereits auf über 3,1 Million an. Der Marktanteil in Deutschland wuchs auf ca. 25 %. Mit dem Erfolg kam

auch die Marktexpansion, die vor allem von Dr. Günter Schorn, dem Enkel des Firmengründers, der 1979 in die Firma eintrat, voran getrieben wurde. Auf sein Betreiben hin wurden ab 1980 Werksvertretungen in den USA, Kanada, Australien und Fernost aufgebaut und die Produktionsstätten in Erwitte, wo Heimeier Ende der 60er Jahre sein neues Werk errichtete, ständig ausgebaut.

Weiterer Produktionsanstieg

1985 stellte Heimeier bereits mehr als fünf Millionen Armaturen her und erzielte einen Umsatz von über 90 Millionen DM. Die

deutsche Wiedervereinigung und die Öffnung der Märkte Osteuropas bedeuteten auch für das Unternehmen einen nochmaligen Produktionsanstieg. Allein von 1989 bis 1994 verdoppelte sich der Umsatz auf 220 Millionen DM. Mitte der 90er Jahre ebte der Bau-Boom langsam ab. In den neuen Bundesländern waren viele Sanierungsobjekte beendet, die wirtschaftliche Lage wurde insgesamt schwieriger. Um in dieser Situation die Marktposition zu sichern wurde das Familienunternehmen 1995 vom britischen IMI-Konzern übernommen, der weltweit agiert und über 18 000 Mitarbeiter beschäftigt. Ein Schritt, der die internationale Position von Heimeier aufgrund der Verbesserung der Vertriebsmöglichkeiten weiter stärken sollte.

Zwischenzeitlich hat sich der Markt der Thermostatventile weiter rückläufig entwickelt, und in Deutschland seit Mitte der 90er Jahre sogar in etwa halbiert. Dieser Rückgang wird sich nach Einschätzung von Heimeier weiter fortsetzen. Jedoch soll er sich für das Unternehmen nicht so dramatisch wie im Branchenschnitt darstellen, weil er durch konsequente Konzentration auf den Export aufgefangen werden könne. Wie auch in den letzten Jahren sollen Zuwächse, wie beispielsweise in den osteuropäischen Märkten, für leichtes Wachstum sorgen. Aus diesem Grund geht das Unternehmen davon aus, im laufenden Jahr den Umsatz von 2002 mit rund 100 Millionen Euro wieder zu erreichen, bzw. leicht zu übertreffen. Neue Produkte sowie Kontinuität und Ausbau der Marktanteile in den erschlossenen Märkten sollen Heimeier auch in der Zukunft gute Möglichkeiten bieten. NS

- 1 Erster großer Heimeier Klassiker: das Mikrotherm Heizkörper-Regulierventil
- 2 Das erste Thermostatventil mit S-Kopf
- 3 Heimeier-Nachfolgemodell K
- 4 Die Modelle von 1985 und 1989
- 5 Thermostatventil mit K-Kopf der neuen Generation